

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Christof Burger ist neuer Präsident der Handwerkskammer Freiburg

Nach dem unerwarteten Tod des amtierenden Kammerpräsidenten Johannes Ullrich wurde die Neuwahl des Kammerpräsidiums und des Kammervorstands durch die Vollversammlung nötig. Die vakanten Ehrenämter konnten alle neu besetzt werden

Christof Burger aus Waldkirch ist zum neuen Präsidenten der Handwerkskammer Freiburg gewählt worden. In einer außerordentlichen Vollversammlung am 25. April wurde der 58-jährige Waldkircher Handwerksunternehmer ins höchste Ehrenamt der Kammer gewählt. Die Wahl wurde nach dem unerwarteten Tod des amtierenden Kammerpräsidenten Johannes Ullrich notwendig.

„Eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen“

Burger ist seit mehreren Jahrzehnten bereits ehrenamtlich im südbadischen Handwerk engagiert, unter anderem als Innungsoberrichter der Bau-Innung Emmendingen. Seit 2008 hatte er das Amt als stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Emmendingen inne und war Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Freiburg. Seit 2014 war er Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg. Burger machte in seiner Bewerbungsrede deutlich, die von seinem Vorgänger Johannes Ullrich geprägte Ausrichtung der Kammer weiterverfolgen zu wollen. „Ich möchte den eingeschlagenen Weg mit Ihnen gemeinsam konsequent weitergehen“, sagte er in Richtung der Vollversammlungsmittglieder.

Friedrich Sacherer zum Vizepräsidenten gewählt

In das Amt des Kammer-Vizepräsidenten auf Arbeitgeberseite, das Burger bisher innehatte, wurde Friedrich Sacherer aus Vogtsburg-Oberrotweil



Das neue Präsidium der Handwerkskammer Freiburg (v.l.n.re.): René Gammerding, Vizepräsident der Arbeitnehmerseite; Christof Burger, Präsident; Friedrich Sacherer, Vizepräsident der Arbeitgeberseite. Foto: HWK Freiburg/Felix Risch

gewählt. Der 59-jährige Klempner-, Gas-, Wasserinstallateur-, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister ist bereits seit November 2015 Mitglied des Kammervorstands.

Michael Rauber rückt in den Kammervorstand nach

Neu in den Vorstand der Handwerkskammer Freiburg gewählt wurde zudem Raumausstattermeister Michael Rauber. Der 67-Jährige aus Freiburg ist Kreishandwerksmeister



Michael Rauber
Neues Vorstandsmitglied
Foto: HWK FR

der Kreishandwerkerschaft Freiburg - Breisgau-Hochschwarzwald - Markgräflerland und bereits seit vielen Jahren Mitglied der Kammer-Vollversammlung.

Turnusmäßige Neuwahlen stehen im November an

Am 20. November stehen bei der Handwerkskammer Freiburg turnusmäßig die nächste konstituierende Sitzung einer neu gewählten Vollversammlung und darauf aufbauend die

Wahl des Kammervorstands und des Präsidiums an. Die 42 Mitglieder starke Vollversammlung, von denen 28 selbstständige Handwerker oder Inhaber von Betrieben des handwerksähnlichen Gewerbes sowie 14 Arbeitnehmervertreter sind, bestimmt maßgeblich die Grundsatzentscheidungen der Kammer und übt das Budgetrecht aus. Dem Vorstand obliegt in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung die Verwaltung der Handwerkskammer.

Ausbildungs-Ass

Auszeichnung will Unternehmen, Initiativen und Schulen für besonderes Engagement in Sachen Ausbildung ehren

Bereits zum 28. Mal verleiht die Junge deutsche Wirtschaft den Förderpreis „Ausbildungs-Ass“. Mit dem Preis ehren die Junioren des Handwerks zusammen mit den Wirtschaftsjunioren Deutschland, der Inter Versicherungsgruppe sowie den Partnern „der Handel“ und dem Handwerk magazin Unternehmen, Initiativen und Schulen für ihr besonderes Engagement in Sachen Ausbildung. Mit dem „Ausbildungs-Ass“ soll das Engagement von Unternehmen und Initiativen gewürdigt werden, deren besonderes Augenmerk auf der Qualität von Ausbildungsaktivitäten liegt. Mit dem Preis möchten die Veranstalter den Stellenwert der dualen Ausbildung verdeutlichen und die besten Beispiele bekannt machen, damit sie Anerkennung und Nachahmer finden.

Noch bis zum 30. Juni können sich Unternehmen, aber unter anderem auch Handwerksorganisationen wie Innungen oder Kreishandwerkerschaften um die Auszeichnung bewerben. Das „Ausbildungs-Ass“ wird in den drei Kategorien Unternehmen aus Industrie, Handel oder Dienstleistung, Unternehmen des Handwerks und außer-, überbetriebliche oder schulische Ausbildungsinitiativen vergeben.

Für die Bewerbung ist insbeson-

dere eine Kurzbeschreibung des Ausbildungskonzeptes relevant. Bei dem Ausbildungskonzept geht es insbesondere darum, aufzuzeigen, was die Ausbildung im Betrieb so besonders macht und wie Ausbildung gelebt wird. Dabei soll ein Eindruck von der Ausbildung und dem Engagement im jeweiligen Betrieb vermittelt werden. Es kann ein spezielles Projekt oder ein besonderes Programm beschrieben werden oder aber ein Gesamtüberblick über die Ausbildungstätigkeiten gegeben werden. Ein Video kann zusätzlich eingereicht werden. Wichtig dabei ist, dass die Ausbildungskonzepte authentisch sind und der Mut erkennbar ist, die Ausbildung weiter voranzutreiben.

Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen, Mitglied einer IHK oder eines sonstigen Berufsverbandes sind, sowie Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen. Darüber hinaus können in der Kategorie „außer-, überbetriebliche oder schulische Ausbildungsinitiativen“ Kooperationen und Initiativen auch außerhalb des engeren unternehmerischen Umfelds eingereicht werden.

Weitere Informationen und die Bewerbungsmöglichkeit unter ausbildungsass.de

Mitentscheiden und mitgestalten

Am 9. Juni werden die Kommunalparlamente und das EU-Parlament gewählt. Die Kammer ruft die südbadischen Handwerker auf, ihre Stimme zu nutzen

Ganz nah dran und ganz weit weg. Am 9. Juni stehen zwei Wahlen an, die in den Augen vieler Menschen nicht unterschiedlicher nicht sein könnten: Zum einen wählen die Baden-Württemberger die Kommunalparlamente, zum anderen steht an diesem Tag die Wahl des Europäischen Parlaments an.

Während die Gemeinderäte und Stadtparlamente und deren Arbeit oftmals direkt vor Ort sichtbar und erlebbar sind, ist das bei der in Brüssel und Straßburg tagenden Volksvertretung der EU-Staaten gefühlt ganz anders: Zu kompliziert, zu bürokratisch und zu wenig nachvollziehbar - dieser Eindruck entsteht häufig, wenn es um Entscheidungen der EU-Politik geht. Und doch betreffen beide Wahlen und ihre Ergebnisse die Wirtschaft im Land oft ganz konkret - auch das Handwerk. „Wichtig ist: Das Handwerk sollte seine Stimme nutzen“, sagt Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Gehen Sie am 9. Juni wählen, geben Sie Ihre Stimme ab.“ Nur wer zur Wahl gehe, könne die Geschicke Baden-Württembergs und Europas mitentscheiden. „Nutzen Sie Ihr



Bei den Wahlen die Möglichkeiten zur Stimmabgabe nutzen. Foto: edK/AdobeStock

Recht als Bürgerin oder Bürger und gestalten Sie die Zukunft unserer Städte und Gemeinden sowie die Zukunft Europas mit.“

Das Handwerk erwartet als wesentlicher Wirtschaftszweig Deutschlands eine angemessene Vertretung durch die gewählten Politikerinnen und Politiker. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat daher unter dem Motto „Europas Zukunft mit dem Handwerk meistern“ im Vorfeld der Europawahl Wahlprüfsteine formuliert. Der Spitzenverband des Handwerks in

Baden-Württemberg, Handwerk BW, hat hingegen mit Sicht auf die Kommunalwahlen zusammengestellt, worauf es aus Handwerksicht bei kommunaler Politik ankommt und welche Erwartungen das Handwerk an die künftigen Volksvertreter in den Städten und Gemeinden richtet.

Die Wahlprüfsteine und weitere Infos des ZDH zur **Europawahl** sind zu finden unter www.hwk-freiburg.de/europawahl. Der Forderungskatalog von Handwerk BW zur **Kommunalwahl** ist zu finden unter www.hwk-freiburg.de/kommunalwahl

„Unsere Türen stehen offen“

Der Girls' Day zeigte jungen Frauen das Handwerk

Am 25. April fanden erneut der Girls' Day und der Boys' Day statt. Beim Girls' Day konnten Schülerinnen bei rund 15.000 Angeboten bundesweit Einblicke in MINT-Berufe erhalten. Auch das südbadische Handwerk öffnete seine Werkstätten und Büroräume, um jungen Frauen die Berufe des Wirtschaftszweigs näherzubringen. „Der Girls' Day ist eine wichtige Initiative, um geschlechtliche Vielfalt zu fördern und Chancengleichheit in den Handwerksberufen zu schaffen“, sagt Heiner Gaß, Fachbereichsleiter Berufsorientierung der Handwerkskammer Freiburg. „Dieser Tag bietet den Betrieben eine hervorragende Möglichkeit, jungen Frauen zu zeigen, dass Handwerk auch Frauensache sein kann.“ Anlagenmechanikerin, Elektronikerin, Malerin oder Dachdeckerin - die Möglichkeiten für Frauen im Handwerk seien groß.

Neben vielen Handwerksbetrieben gab auch die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg einen Einblick in verschiedene Handwerksberufe. Die Teilnehmerinnen wurden in kleine Gruppen zu je vier bis fünf Mädchen eingeteilt und erkundeten vier verschiedene Werkstätten des Bildungshauses. In den Werkstätten standen kleine Aufgaben an, die mit Hilfe von Auszubildenden und den Ausbildungsmeistern umgesetzt werden konnten. „Für ein starkes Handwerk brauchen wir die volle Kraft. Deswegen nutzen viele Betriebe den Girls' Day als Gelegenheit, um Mädchen für technische Berufe zu begeistern. Unsere Türen stehen offen, um zu inspirieren und junge Talente zu fördern, unabhängig vom Geschlecht“, erklärt Gaß.

E-Geräte instand halten

Elektrofachkraft: Fortbildung in Schopfheim

In Betrieben sorgen Pannen an elektrischen Geräten oft für lange Ausfallzeiten. Das können Facharbeiter, die elektrotechnisch geschult sind, oft verhindern. Die dazu nötigen Kenntnisse vermittelt die zweiwöchige Vollzeit-Fortbildung zur „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“, die die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg ab 16. September an ihrem Standort in Schopfheim anbietet.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden neue Vorschriften. Die Teilnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds bezuschusst. Auskünfte gibt die Gewerbe Akademie telefonisch unter 0761/15250-17.

Weitere Informationen unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg
Mitglied der Geschäftsleitung

Wegweiser durch den Paragraphen-Dschungel

Das Welcome Center Südlicher Oberrhein blickt auf ein Jahr Beratungstätigkeit rund um internationale Fachkräfte zurück

Fachkräfte aus dem Ausland werden für die Fachkräftesicherung immer wichtiger. Das Welcome Center Südlicher Oberrhein dient in vielen Fällen als erste Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen, aber auch für internationale Fachkräfte. Die Mitarbeiterinnen beraten zu allen Fragen rund um die Themen Fachkräftegewinnung im Ausland und Integration hier in Deutschland. „Das Thema Fachkräftezuwanderung ist sehr umfangreich und komplex“, berichtet Dr. Sophie Figueredo-Hardy, eine der drei Referentinnen des Welcome Centers. „Wir unterstützen Betriebe und Fachkräfte dabei, den Überblick zu behalten und die richtigen Schritte zu gehen.“ Insbesondere mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz ergaben sich neue Möglichkeiten – aber vielfach auch neue Fragestellungen bei den Betroffenen.

Die Veränderungen konnten die Referentinnen bereits feststellen – trotz des recht jungen Alters ihrer Institution: Im Mai feiert das Welcome Center seinen ersten Geburtstag. In den ersten zwölf Monaten ihres Bestehens hat die von der Handwerkskammer Freiburg und der IHK Südlicher Oberrhein getragene Beratungsstelle bereits zahlreiche spannende Entwicklungen erlebt und mitgemacht. Das Center startete im Mai 2023 mit dem intensiven Aufbau eines neuen Netzwerkes in der Region Südlicher Oberrhein. „Und die Arbeit ist hierfür noch nicht abgeschlossen“, sagt Referentin Olga Kuchendaeva. In den ersten Monaten bedeutete das vor allem die Vorstellung des Welcome Centers bei den relevanten Akteuren im Bereich Fachkräftezuwanderung, etwa Ausländerbehörden, den Agenturen für Arbeit oder den Wirtschaftsförderern in der Region. Aber auch bei den Unternehmen am Südlichen Oberrhein stellte das Welcome Center sich



Die Referentinnen des Welcome Centers Südlicher Oberrhein (v.l.n.re.): Justyna Gawron, Dr. Sophie Figueredo-Hardy und Olga Kuchendaeva beraten in insgesamt acht Sprachen. Foto: IHK Südlicher Oberrhein

Infoveranstaltung zum Einwanderungsgesetz am 11. Juni

Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz bietet für internationale Fachkräfte neue Wege, zum Zweck der Erwerbstätigkeit nach Deutschland einzureisen – aber auch neue Fallstricke. Im Rahmen einer Infoveranstaltung erläutern die Beraterinnen des Welcome Centers Südlicher Oberrhein am 11. Juni ab 9 Uhr die drei Säulen des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und zeigen auf, wie Unternehmen von den Neuerungen profitieren können. Außerdem werden den Teilnehmenden in der Messe Freiburg die digitale Standortinfo-Grafik und deren Einsatzmöglichkeiten bei der Gewinnung von internationalen Fachkräften vorgestellt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/efg

und seine Dienstleistungen vor – vor allem durch Infoveranstaltungen, online oder in Präsenz. Auf internationale Fachkräfte ging das Team des Welcome Centers ebenfalls zu.

Bereits während dieser Aufbauphase starteten die Referentinnen ihre Beratungstätigkeit. „Die große Nachfrage nach Beratungen hat die Notwendigkeit unserer Arbeit von Anfang an bestätigt“, sagt Justyna Gawron, die dritte Referentin des

Welcome Centers. Von Mai bis Dezember 2023 wurden 169 Erstberatungen durchgeführt, davon waren 45 Prozent Unternehmen und 55 Prozent internationale Fachkräfte vertreten. Rund zwei Drittel der ratsuchenden Fachkräfte befinden sich bereits in Deutschland. Die allermeisten stammen aus Nicht-EU-Staaten; die am stärksten vertretenen Herkunftsländer waren die Ukraine, die Türkei und Indien. „Im Jahr 2024 ist

die Anzahl der Beratungen stark angestiegen“, berichtet Dr. Sophie Figueredo-Hardy. Schon Mitte April 2024 lag die Zahl der Beratungen über der gesamten Vorjahresprojektlaufzeit, was den Referentinnen zufolge auf den wachsenden Bekanntheitsgrad des Welcome Centers in der Region und insbesondere auf die Implementierung des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zurückzuführen ist.

„Das Gesetz wurde und wird schrittweise von November 2023 bis Juni 2024 eingeführt“, erläutert Kuchendaeva. „Diese Veränderungen führen aktuell zu einem deutlichen Fokus unserer Beratungstätigkeit auf einreise- und aufenthaltsrechtliche Fragen.“ Das Gesetz öffnete Fachkräften und Unternehmen neue Türen, sei jedoch so komplex, dass eine Beratung gerade für Unternehmen ohne große Personalabteilung und ohne viel Erfahrung bei der Fachkräftegewinnung im Ausland sehr gewinnbringend sein könne. „Wir wollen natürlich möglichst viele Unternehmen erreichen, um die Grundlagen des Gesetzes und die Vorteile für die Betriebe zu kommunizieren“, sagt Gawron. „Am 11. Juni bieten wir daher beispielsweise eine Informationsveranstaltung in der Messe Freiburg an.“ Ein Besuch lohne sich für diejenigen, die das Thema Fachkräftesuche im Ausland angehen wollen oder bereits Erfahrungen haben (weitere Informationen siehe Infokasten).

Aber auch abseits dieser Veranstaltung berät das Welcome Center umfassend. Die Referentinnen können in insgesamt acht Sprachen beraten, was von den internationalen Fachkräften, die noch nicht gut genug Deutsch sprechen, gerne angenommen wird. Beratungssuchende erreichen das Welcome Center Südlicher Oberrhein telefonisch oder per E-Mail oder mit Vorabsprache auch persönlich während der Sprechzeiten mittwochs von 10 bis 12 Uhr in der Bismarckallee 6 in Freiburg. Das Welcome Center Südlicher Oberrhein ist eines von insgesamt 12 Welcome Centern in Baden-Württemberg und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert.

Weitere Informationen und Kontakt unter www.welcomecenter-blackforest.de

Martin Graf im Amt bestätigt

SHK-Innung Lörrach wählt Vorstand neu

Die Mitglieder der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Lörrach bestätigten Mitte April ihren Obermeister Martin Graf aus Kandern in seinem Amt. Bei der Mitgliederversammlung der Innung am 18. April 2024 im Restaurant Krone in Wiechs wurde zudem auch der stellvertretende Obermeister Martin Arnold wiedergewählt. Auch die Beisitzer Gerd Hund, Frank Lorenz, Thomas Armbruster, Nicolai Dietsche, Vadet Arifay und Thomas Metzger wurden erneut in den Innungsvorstand gewählt. Neu im Gremium ist Heike Senn aus Lörrach. Sie übernimmt das Amt von Michael Ganter, der ab 2018 als Schriftführer im Vorstand und seit 2021 im Vorstand ehrenamtlich tätig war.

Wirtschaftliche Aussichten wurden thematisiert

Zuvor hatte Obermeister Martin Graf in seinem Bericht die wirtschaftlichen Aussichten im SHK-Handwerk 2024 angesprochen. Nach einem guten Geschäftsjahr 2023 sehe man sich mit deutlich rückläufigen und unsicheren Aussichten und einem schrumpfenden Auftragsbestand konfrontiert. Die Materialknappheit für die Betriebe scheint überwunden, durch eine passende Förderung erhoffe man sich im 2. Halbjahr neue Impulse.

Zehn Wünsche des SHK-Handwerks Richtung Politik

Auch über das Thema Wärmewende berichtete Graf mit zahlreichen Zahlen. Neben einem Blick auf die Fachkräftesicherung sowie Ausführungen zu Wärmepumpen und zur Wärmeplanung zählte Graf zehn Wünsche des SHK-Handwerks in Richtung Politik für die Wärmewende auf. Mit einer zeitnahen Verabschiedung der Gesetze, Vertrauen in die eigenen Gesetze, der Verabschiedung passender Förderungen und vor allem der richtigen Kommunikation müsse man bei Betrieben und Kunden Vertrauen schaffen. Zudem müsse das Handwerk beim Thema Nachwuchs und Bildung besser berücksichtigt werden, unter anderem durch den Zugang zu Schülerinnen und Schülern aller Schularten und einer passenden Ausstattung der Berufsschulen.

Zukunftssicher und zukunftsweisend

Das Ortenauer Handwerk zeigte auf der Berufsinfomesse, dass man mit einer Ausbildung im Handwerk die Zukunft gestalten kann

Was man im Handwerk so macht? Deutschlands Zukunft! Das zeigten die Handwerksorganisationen und -innungen aus der Ortenau auch am 19. und 20. April eindrucksvoll auf der Berufsinfomesse BIM in Offenburg. Die vielfältigen Stände machten deutlich: Ob im Sanitär-, Heizungs- und Klima-Handwerk, als Elektronikerin oder bei den Zimmerern – in vielen Bereichen des Handwerks ist man tagtäglich als Klimaschützer aktiv. Die Kfz-Handwerke sorgen zudem für den nötigen Drive bei der Elektromobilität. Wie in den hochmodernen Gewerken gearbeitet wird, zeigten die Aussteller teilweise sehr prägnant.

Klar wurde an den Ständen aber auch: Das Handwerk ist nicht nur bei neuen Großprojekten der Gesellschaft gefragt. Das Thema Nachhaltigkeit ist dem Wirtschaftszweig schon seit jeher ein Anliegen. Ob kurze Wege zur Produktion, regionale Zutaten, eine hohe Qualität oder das Thema Reparaturen – die südbadischen Handwerksbetriebe wirtschaften schon immer nachhaltig.

Vor Ort zeigten die Ortenauer Innungen Unterstützung von der Handwerkskammer Freiburg und der Kreishandwerkerschaft Ortenau daher mit Stolz, was man im Handwerk leisten kann. Die mehr als 130 Ausbildungsberufe des Handwerks

wurden an zahlreichen Ständen sichtbar: Die Bäcker-Innung Ortenau, das Berufsförderungswerk der Südbadischen Bauwirtschaft, die Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden, die Fleischer-Innung Ortenau, die Fliesenleger-Innung Freiburg, die Glaser- und Fensterbauer-Innung Ortenau, die Kraftfahrzeug-Innung Ortenau, die Metall-Innung Ortenau, die Tischler-Schreiner-Innung Ortenau, die Sanitär- und Heizungstechnik-Innung Achern/Offenburg/Wolfach und die Schornsteinfegerinnung Freiburg zeigten in der Halle 1 ihre Karrierechancen.

„Handwerk kann mit praktischen Einblicken punkten“

Auf dem Außengelände der Messe präsentierten sich zudem die Maler- und Lackierer-Innung Ortenau, die Dachdecker-Innung Freiburg, die Bauwirtschaft Baden-Württemberg und die Baugewerks-Innung Lahr-Wolfach. Auszubildende, Ausbilder, Berater und weitere Experten standen für alle Fragen rund um die handwerkliche Ausbildung Rede und Antwort. An verschiedenen Ständen konnten zudem einzelne Berufe sogar direkt ausprobiert werden. „Für unsere Handwerksbetriebe ist der direkte Kontakt mit potenziellen Auszubildenden sehr wichtig“, erläutert der Ortenauer Kreishandwerksmeister Bernd Wölfle das große



Hauptberufliche Klimaschützerinnen: Nicht nur bei der Arbeit mit Holz wird die gelebte Nachhaltigkeit im Handwerk auf der BIM sichtbar.



Die richtigen Handgriffe mehrerer Gewerke konnten Schülerinnen und Schüler auf der Berufsinfomesse direkt ausprobieren. Fotos: HWK FR

Engagement des Handwerks auf der Messe. „Und gerade unsere Gewerke können mit ganz praktischen Einblicken bei den Jugendlichen punkten.“ Mit spannenden Ideen wie etwa einem Rennsimulator, Virtual-Reality-Brillen oder kleinen Arbeitsproben konnten die Aussteller des Handwerks sich durchaus abheben und zahlreiche Besucherinnen und Besucher anlocken.

Besondere Angebote sind durchaus wichtig, um aus dem Angebot hervorzustechen: Die Berufsinfomesse 2024 war die bisher größte. Mehr als 430 Aussteller waren bei der 23. Ausgabe der Messe für Ausbildung, Weiterbildung und Studium auf dem Messegelände Offenburg vertreten; über 22.000 Besucherinnen und Besucher wurden gezählt. Damit gilt die BIM als größte Bildungs- und Berufsmesse in der Region. Die Messe richtet sich an Jugendliche aller Schularten, Absolventen, Studierende, Erwachsene und Interessierte aus Baden und dem Elsass. Ideale BIM-Bündnispartner sind neben der Messe Offenburg-Ortenau GmbH die Agentur für Arbeit Offenburg, die Handwerkskammer Freiburg, die IHK Südlicher Oberrhein, die Kreishandwerkerschaft Ortenau, das Landratsamt Ortenaukreis, nectanet, das Regionalbüro Netzwerk Fortbildung, das Staatliche Schulamt Offenburg sowie das Regierungspräsidium Freiburg.

Grundkurs zu CNC-Drehen

Fortbildung für Fachkräfte und Auszubildende

Für Fachkräfte und Auszubildende aus dem Metallbereich, die sich Grundlagen im CNC-Drehen aneignen wollen, bietet die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg ab 27. September einen vierwöchigen Grundkurs an. Ziel ist, anhand von Werkstück-Zeichnungen einfache Programme nach DIN 66025 zu erstellen und sie an der CNC-Drehmaschine zu testen.

Kleine Gruppen und neueste Software

Die Schulung findet freitags von 14 bis 18.30 Uhr und samstags von 8 bis 14 Uhr statt – in kleinen Gruppen und mit neuester Software. Je nach Voraussetzung sind Zuschüsse aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds möglich. Auskünfte gibt die Gewerbe Akademie telefonisch unter 0761/15250-26.

Weitere Informationen unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung